

- Cz. Slania 100 Jahre
- ILA / Covid-19 auf den Faröern
- Kunst: Ingálvur av Reyni
- Bischofsgewänder







Probendruck

Cz. Slania 100 Jahre

Am 22. Oktober 2021 ist es 100 Jahre her, dass der Meistergraveur Czeslaw Slania (1921 - 2005) in der kleinen polnischen Stadt Czeladz geboren wurde. Slania gilt als einer der produktivsten und kompetentesten Graveure der Welt. Er gravierte mehr als 1.000 Briefmarken für 32 verschiedene Länder weltweit und war bekannt für seine Schnelligkeit und fachkundige Präzision. Er gravierte auch anderes als Briefmarken, unter anderem Geldscheine, und wurde zudem zum Königlich Schwedischen, Dänischen und Monegassischen Hofgraveur ernannt. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen.

Bereits als Kind zeigte sich Czeslaw Slanias Begabung für detaillierte Miniaturen, vor allem von Porträts und Pferden. Darüber hinaus zeichnete er oft seine Schulkameraden und kopierte Geldscheine und Briefmarken – glaubt man den Anekdoten, auch Eintrittskarten für Kinos und Boxwettkämpfe. Es ist jedoch ungewiss, ob er sie jemals benutzte. Man erzählt sich zudem, dass Slanias nützliche Fähigkeiten im Zweiten Weltkrieg zum Einsatz kamen, als er

falsche Ausweispapiere für die polnische Widerstandsbewegung anfertigte.

1945 nach Ende des Krieges wurde Slania zum Grafikstudium an der Kunstakademie in Krakau zugelassen, wo er sich schlieβlich auf Gravieren, Ätzen und Kupferstechen spezialisierte.

Bereits vor Ende seines Studiums wurde Czeslaw Slania in der Briefmarkendruckerei der polnischen Post angestellt, wo er sechs Jahre lang arbeitete.

1956 zog Slania nach Schweden. Anfangs gab es nicht viel Arbeit für ihn, doch nach einigen Jahren stellte ihn die schwedische Post ein, für die er in den nächsten 40 Jahren eine Vielzahl von Briefmarken gravierte, später auch für andere Länder.

1962 stach Czeslaw Slania seine erste Briefmarke für die dänische Post, woraus im Laufe der Jahre 241 dänische Briefmarken wurden. Für Grönland gravierte er 80 Briefmarken und für die Färöer gravierte und entwarf er ganze 100 Briefmarken.



Martin Mörck beim Gravieren der Briefmarke von Slania. Foto: Lennart Nilsson.

Die färöischen Briefmarken von Slania demonstrieren seine Vielseitigkeit: Landschaften, Gebäude, Schnitzereien, Pflanzen, Tiere und Menschen in unterschiedlichen Situationen. Vor allem seine Porträts färöischer Schriftsteller und die volkskundlichen Motive sind herausragend.

Er schuf auch zwei Briefmarkenbögen, den ersten zum 25-jährigen Jubiläum der färöischen Post, den zweiten zu einem Gemälde des dänischen Malers Emil Kruse, das den färöischen Kettentanz darstellt. Dieser Kleinbogen war auch die 100. färöische Briefmarke Czeslaw Slanias – und die letzte, die er für Posta anfertigte.

Das größte Meisterwerk unter Slanias färöischen Briefmarken ist zweifellos die bekannte Widder-Briefmarke; ein detailreiches Porträt eines ausgewachsenen Widders mit beeindruckendem Gehörn, der aussieht, als könne er jederzeit aus der Briefmarke herausspringen. Dazu existiert die schöne Geschichte, dass Slania eigentlich mit einem

anderen Gravurauftrag beschäftigt war, von dem attraktiven Widder jedoch so fasziniert war, dass er immer wieder an diesem weiterarbeitete.

Anlässlich des 100. Geburtstages von Czeslaw Slania geben Dänemark, Grönland und die Färöer jeweils einen Kleinbogen heraus, die alle dieselbe Briefmarke mit Stanias Porträt als Hauptmotiv haben, jedoch mit unterschiedlichen landestypischen Hintergründen auf dem eigentlichen Bogen. Auf dem färöischen Briefmarkenbogen zeigt die Gravur den Blick über die Stadt Klaksvík vor der imposanten Kulisse der Südspitze von Kunoy.

Briefmarke und Bögen wurden vom bekannten Graveur Martin Mörck gestochen, den viele als den legitimen Nachfolger Slanias betrachten.

Anker Eli Petersen

Färöische Briefmarken von Slania



















































































































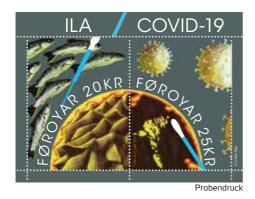














ILA / Covid-19 auf den Färöern

Im Reisebericht über die Fahrt der Segelyacht Maria zu den Färöern im Jahr 1854 schildern Samuel Rathbone und E. H. Greig ihre dortige Ankunft. Sie fuhren an der Küste Nólsoys entlang und hatten die Signalflagge zum Zeichen gehisst, dass man einen Lotsen benötigte. Ein großes Boot mit zwölf Ruderern stach von der Siedlung aus in See und näherte sich vorsichtig der Yacht. Die erste Frage, als die Färinger in Hörweite kamen, lautete: "Sind Kranke an Bord?" Erst als die Besatzung der Yacht versichert hatte, keine Krankheiten mitzubringen, ging das Ruderboot längsseits, und zwei Mann kletterten an Bord, um die Yacht auf die Reede vor Tórshavn zu geleiten.

Nicht ohne Grund waren die Färinger auf der Hut, sich einem fremden Schiff zu nähern. Jahrhundertelang, seit dem Schwarzen Tod im 14. Jahrhundert, war die isolierte Bevölkerung auf den Färöern immer sehr anfällig gewesen, wenn Pest, Pocken oder andere Seuchen mit Schiffen aus der großen weiten Welt auf die Insel gebracht wurden.

Nur wenige Jahre vor dem Besuch der Yacht Maria, nämlich 1846, brach auf den Färöern eine heftige Masernepidemie aus. Fast niemand war gegen diese Krankheit immun, so dass sich von einer Gesamtbevölkerung

von 7782 etwa 6000 Menschen infizierten. Ungefähr 150 starben an der Krankheit.

Auch die berüchtigte Spanische Grippe, die zwischen 1918 und 1920 pandemisch wütete, erreichte die Färöer. Mehr als 1100 Menschen erkrankten und 13 starben. Laut Schätzungen fielen der Spanischen Grippe weltweit ca. 50 Millionen Menschen zum Opfer.

Ab der vorherigen Jahrhundertwende und bis weit in das 20. Jahrhundert hinein war zudem die Tuberkulose eine schlimme Plage auf den Färöern. Mitte der 1930er Jahre begann man mit der umfassenden Testung der Bevölkerung und später mit einer Pflichtuntersuchung auf Tb, um auf einem Schiff anheuern zu können. Zusammen mit einer Tb-Impfpflicht ab 1946 und wirksamen Medikamenten für Tb-Patienten ab 1950 führte dies dazu, dass Tuberkulose als Volkskrankheit auf den Färöern ausgerottet wurde.

COVID-19 entsteht

Im Dezember 2019 verbreitete sich die Nachricht, ein neuer hochansteckender Typ des gefürchteten Coronavirus sei in der chinesischen Stadt Wuhan festgestellt worden. Das neue Virus mit dem offiziellen



Ein Team reiste im August 2020 um die Inseln, um auf Covid-19 zu testen - hier in Dímun. Foto: Fróði Jacobsen.

Namen SARS-CoV-2 verursache die Infektionskrankheit COVID-19, eine grippeähnliche Erkrankung, die zu Lungenentzündung führen und vor allem bei Menschen mit schwächerem Immunsystem die unteren Luftwege befallen und in Lungenversagen mit tödlichem Ausgang resultieren könne.

Alarmglocken schrillen

COVID-19 verbreitete sich schnell und wurde im Januar 2020 in mehreren Ländern in Fernost sowie in den USA festgestellt. Am 30. Januar erklärte die Weltgesundheitsorganisation WHO COVID-19 zu einer internationalen Gesundheitskrise. Im Februar war die Krankheit bereits in 28 Ländern aufgetreten, darunter in mehreren europäischen Ländern. Nun war klar, dass die Welt einer regelrechten Pandemie gegenüberstand.

In diesen Tagen schrillten zahlreiche Alarmglocken – auch auf den Färöern. Das färöische Gesundheitswesen begann im Januar mit der Vorbereitung von Maßnahmen, falls die Krankheit die Färöer erreichen sollte. Einer derjenigen, der die Alarmglocken am lautesten hörte, war Dr. Debes H. Christiansen, Leiter der Pathologie bei der färöischen Lebensmittelbehörde Heilsufrøðiliga Starvsstovan.

Bereits früh zeigte sich, dass die wichtigsten Maßnahmen im Kampf gegen COVID-19 das Testen, die Isolation von Infizierten und die Ermittlung der Infektionsquellen sein würden. Wenn es nicht gelänge, Ausbruchsgeschehen einzudämmen, könnte dies zu einer Überlastung und einem Zusammenbruch der färöischen Krankenhauskapazitäten führen.

Debes Christiansen begann bereits im Januar 2020 mit der Untersuchung und Analyse der Zusammensetzung des Coronavirus. Und kam mit einer völlig unkonventionellen Lösung für das Problem, die Bevölkerung testen zu können.

Vom Lachs zum Menschen

2001 erlebte die färöische Lachsindustrie

eine Katastrophe. Der Lachs in den meisten Aufzuchtanlagen infizierte sich mit dem Influenzavirus ILA, der infektiösen Lachsanämie, auf Englisch ISA (infectious salmon anaemia). Innerhalb kürzester Zeit verloren die Züchter ca. 90 % ihres Zuchtlachses, und die Lachsindustrie kollabierte.

Infolge des großen Verlustes in einem der wichtigsten Exportzweige der Färöer beschlossen die Behörden, Zuchtlachs solle nun regelmäßig auf Viren untersucht werden. Heilsufrøðiliga Starvsstovan kaufte die entsprechende Technik und richtete ein modernes Labor zur Analyse der unzähligen Proben aus den Aufzuchtstationen ein.

Als 2009 die Schweinegrippe drohte, hatte Debes Christiansen bereits untersucht, ob die Geräte und Verfahren zur Testung von Lachsen durch Anpassungen gegebenenfalls zum Testen von Menschen verwendet werden könnten. Diese Vermutung erwies sich auch für COVID-19 als zutreffend.

Debes Christiansen setzte sich mit Dr. Shahin Gaini, einem Facharzt für Infektionskrankheiten am färöischen Landeskrankenhaus Landssjúkrahúsið in Verbindung, und man war sich einig, auf die bei Heilsufrøðiliga Starvsstovan vorhandenen Testkapazitäten zurückzugreifen. Das Labor wurde ausgebaut, und Ende Februar wurde dort der erste Färinger getestet.

Strategie

Mit dem neuen Testverfahren konnten die Gesundheitsbehörden nun darauf setzen, die Ausbreitung der Infektion zu stoppen. Man führte obligatorische Tests für alle per Flugzeug oder Schiff auf den Färöern Ankommenden ein und konnte auch im Großmaßstab testen, als COVID-19 schließlich auf den Inseln festgestellt wurde. Während in anderen Ländern noch damit gekämpft wurde, die Testkapazitäten zu schaffen, war

auf den Färöern längst ein effektives und weitaus billigeres Testprogramm in Betrieb. Testen, Infektionsquellen ermitteln, Infizierte isolieren, 6 Tage Quarantäne für alle Einreisenden aus dem Ausland sowie eine Beschränkung des Versammlungsrechts wurde zur Hauptstrategie bei der Bekämpfung von COVID-19 – kombiniert mit den üblichen Aufforderungen zur Handhygiene, zum Abstandhalten und zum Maskentragen in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Es war keine große Überraschung, als Debes H. Christiansen völlig verdient zum Färinger des Jahres 2020 gewählt wurde.

Erste Welle

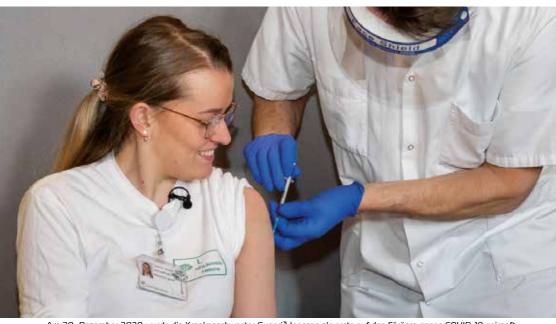
Am 4. März 2020 wurde das gefürchtete Virus zum ersten Mal auf färöischem Boden festgestellt. In den nachfolgenden Tagen erhöhten sich die Fallzahlen rasant und erreichten ihren höchsten Stand am 23. März, als die Anzahl der aktiv Infizierten bei 102 lag. Dies war die erste Welle, die durch umfassendes Testen, Nachverfolgung und Quarantäne von Infizierten und Angehörigen erfolgreich bekämpft wurde. Am 11. Mai 2020 gab es keine aktiven Fälle mehr.

Zweite Welle

Ab dem 11. Mai setzte sich die gute Entwicklung bis Ende Juli fort. Kurz vor den färöischen Nationalfeierlichkeiten zur Ólavsøka (28. – 29. Juli) traten erneut Infektionsfälle auf, deren Zahl in den Tagen danach schnell anstieg. Am 15. August erreichte diese zweite Welle mit 147 Infizierten ihren Höhepunkt. Ein weiteres Mal gelang es, die Infektionskette mit umfassenden Tests, Ermittlung der Infektionsquellen und Quarantäne für Erkrankte und Angehörige zu brechen.

Kleine dritte Welle

Die Zeit direkt nach der zweiten Welle verlief allerdings nicht so ruhig wie nach der



Am 30. Dezember 2020 wurde die Krankenschwester Gunnrið Joensen als erste auf den Färöern gegen COVID-19 geimpft. Foto: Bjarni Árting Rubeksen.

ersten. Gab es Ende August noch keine Krankheitsfälle, stieg die Kurve im September langsam wieder an und kulminierte um den 1. Oktober mit 43 Infizierten, wonach sie bis Anfang Dezember wieder auf 3 - 5 Fälle absank. Es sei jedoch erwähnt, dass ein Teil der festgestellten COVID-19-Fälle auf den Färöern von ausländischen Fischereifahrzeugen stammte, die mit Erkrankten an Bord hier einen Hafen anliefen.

Vierte Welle

Im Dezember fürchtete man erneut einen kräftigen Anstieg der Infektionszahlen, da Auslandsfäringer und Studenten traditionell in ihre färöische Heimat zurückkehren, um Weihnachten zu feiern. Die Infektionskurve begann im Dezember auch schon etwas zu steigen, erreichte aber nicht die gleiche Höhe wie im März und August. Die Erfahrungen aus der Ólavsøka hatten wohl so manchen erschreckt und die Menschen vorsichtiger werden lassen. Die Welle erreichte um Neujahr herum mit 66 Fällen von COVID-19 ihren höchsten Stand und fiel dann bis Mitte

Januar wieder ab, wonach sie langsam ganz abebbte.

Derzeit gibt es keine neuen COVID-19-Fälle auf den Färöern.

Bis heute (am 30.03. 2021) hat es 661 mit COVID-19 Infizierte auf den Färöern gegeben, von denen 660 als genesen gelten. An einer Bevölkerung von 52.920 Menschen wurden insgesamt 241.082 Tests durchgeführt – weltweit die höchste Anzahl von Tests im Verhältnis zur Bevölkerungszahl.

Was die Zukunft bringen wird, ist schwer vorherzusehen. Man hat damit begonnen, die Bevölkerung zu impfen. Bis zum 28.03.2021 hatten 5.853 Färinger ihre erste Impfung erhalten (was 11 % der Bevölkerung entspricht), während 4.106 bereits zum zweiten Mal geimpft worden waren (7,7 % der Bevölkerung).

Anker Eli Petersen





Probendruck

Ingálvur av Reyni - Durch Zeit und Raum

Am 18. Dezember 2020 war es 100 Jahre her, dass der Maler und Grafiker Ingálvur av Reyni (1920 - 2005) in Tórshavn geboren wurde. Aus diesem Anlass möchten wir auf ein einzigartiges künstlerisches Werk zurückblicken, das die bildende Kunst auf den Färöern und uns alle auf eine höhere Stufe gehoben hat.

Ingálvur av Reynis Einfluss und seine Bedeutung für die färöische Kunst können gar nicht hoch genug geschätzt werden. Sein Einfluss ist immens, auf grundlegender ebenso wie auf revolutionärer Ebene. Vor allem handelt es sich um ein langes Künstlerleben, das hierzulande verbracht wurde, diese nicht besonders einfache Herausforderung, es möglich zu machen, als professioneller Maler auf den Färöern zu leben, mit Familie und allen täglichen Kosten. Neben dieser grundlegenden Rolle hat Ingálvur av Reyni in unserer Kunstgeschichte eine nicht weniger bedeutsame Rolle als Antagonist und Rebell inne - und als der bildende Künstler, der die nonfigurative und abstrakte Malerei nachhaltig auf den Färöern einführte.

Farbenfrohe Wahrheiten

Ingálvur av Reyni hat unglaublich viele gute Bilder gemalt. Dies gelang ihm, als er auf der Grundlage der Regel seines Lehrers Aksel Jørgensen arbeitete, die klarsten Kontrastfarben zu verwenden, aber auch, als er später Jack Kampmann kennenlernte und dessen Rat befolgte, die Farben etwas zu dämpfen und

ins Graue und Dunkle übergehen zu lassen. Die grauen Bilder sind ebenso einmalig gut wie die schwarzen, die kleinen ebenso wie die monumentalen. Dasselbe gilt für die großartigen Gemälde aus seinen letzten Jahren, nicht zu vergessen seine Zeichnungen und Aquarelle.

Tinganes - 17KR-Briefmarke

Ein wirkliches Kleinod ist das figurative und friedvolle Ölgemälde "Tinganes" von 1947. Die Farben in dem kleinen Bild sind nach dem Lehrsatz über Kontrastfarben zusammengestellt, den Ingálvur av Reynis Lehrer, Aksel Jørgensen, seinen Schülern an der Akademie beibrachte und von dem sich Ingálvur lange lahre nicht lösen konnte. Er selbst betrachtete sich in der Zeit nach der Ausbildung an der Akademie als zu wenig selbständig, doch dieses Bild aus seinen prägenden Jahren ist ihm besonders gut gelungen. Ingálvur av Reyni vermag die Kontrastfarben bewusst einzusetzen, weil er als Maler ein hervorragender Kolorist ist. Der dominierende Blauviolett-Ton in diesem Bild erhält durch die starken Farbflächen in komplementärem Orange Wärme und Glut, während die grünen Nuancen klingende Resonanz durch weinrote und rostrote Flächen erfahren. Obwohl es sich um eine figurative Darstellung handelt, ist es doch auch eine relativ abstrahierte Flächenmalerei, die bereits auf das hinweist, was später folgen sollte.



Ingálvur av Reyni, 1971. Foto: Jostein Skeidsvoll.

Durch Zeit und Raum – 39KR-Briefmarke

Dieses Gemälde ist in jeder Bedeutung des Wortes großartig. Als Ingálvur av Reyni 82 Jahre alt war, wurde er mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, ein großes Werk für den färöischen Parlamentssaal zu malen, das an der Stirnwand hängen sollte, hinter dem Parlamentspräsidenten und dem Rednerpult. Der Titel des Werks lautet "Gjøgnum tíð og rúmdir" (Durch Zeit und Raum) nach einem Gedicht von lanus Diurhuus. Ein Bruchstück davon lautet übersetzt: "Tief in mir/ wo ferne Jahrhunderte wohnen/ tief in mir/ wo Scharen der Vorväter schlummern/ weilt ein Lied... / In ihm hört man das Lachen erquickender Quellen... / in ihm atmen das laue Lüftchen und die warme Brise/ in ihm klingen unbändige Brandung und tosende Stürme..."

Übertragen wir den Inhalt von Janus Djurhuus' Gedicht auf das Kunstwerk, kann das Gemälde vielleicht als ein Hohelied auf die Färöer, die färöische Geschichte, Menschen, Natur und Witterung verstanden werden. In der Farbwahl ist Grau mit schwarzen Linien die verbindende Komponente, die eine Vielzahl derselben Jeuchtenden Farben zusam-

menfasst, welche Ingálvur av Reyni in seinen jungen Jahren verwendete, wo Knallrot und Pink ihr Gegengewicht in verschiedenen kontrastierenden Grüntönen finden, wo orange Striche in blauen Flächen aufflammen und violette Nuancen unter einem Hauch Sonnengelb erbeben. Die Komposition ist wie eine Landschaft im Panorama aufgebaut, doch das Bild ist überaus abstrakt, expressiv und dynamisch mit rhythmischen Wiederholungen und gegenläufigen schrägen Strömungen. Sehen Sie sich das Bild einen Augenblick an und vergleichen Sie es mit dem kleinen Bild "Tinganes". Trotz der 55 Jahre, der immensen Erfahrung und den Quadratmetern, die zwischen diesen Kunstwerken liegen, zwischen dem Figurativen und Idyllischen und dem Abstrakten und Gewaltigen, ist der Unterschied nicht so groß, wie man meinen sollte - es ist ein und dieselbe Person, Ingálvur av Reyni, die beide geschaffen hat. Ein Maler, der sich in seinem ganzen langen Arbeitsleben immer wieder herausforderte und dadurch ein Lebenswerk von unermesslicher Bedeutung für die färöische Kunst schuf.

Kinna Poulsen





Paramente III: Bischofsgewänder

Die Gewänder der Pfarrer und Bischöfe folgen den liturgischen Farben im Kirchenjahr und sind zudem mit den kirchlichen Festen und Feiertagen verbunden.

In dieser dritten und letzten Ausgabe zum Thema färöische Paramente sind wir nun bei den bischöflichen Gewändern angelangt. Die beiden vorherigen Ausgaben hatten Messgewänder in den Farben Rot, Grün, Violett und Weiß zum Motiv.

Das Bischofsgewand trägt der Bischof zu besonderen Anlässen, zum Beispiel bei der Ordination von Pfarrern, runden Kirchengeburtstagen, am Olafstag und wenn der Bischof an Veranstaltungen im Ausland teilnimmt. Der färöische Bischof besitzt drei Bischofsgewänder in verschiedenen Farben: ein weißes, ein grünes und ein goldenes Gewand. Das weiße Gewand wurde 1963 erstmals getragen, das grüne 1989. Das goldene Gewand hatte 2013 seinen ersten Auftritt.

Posta hat sich entschieden, auf diesen beiden Briefmarken das weiße und das goldene Bischofsgewand abzubilden.

Das weiße Bischofsgewand

Das weiße Bischofsgewand wurde 1963 von Dansk Paramenthandel genäht. Den Stoff für das Gewand entwarf der Bildhauer Edvard lensen. Er wurde in Italien von Hand gewebt und besteht aus weißen Seidenund Goldfäden. Auf dem Rücken ist das Bischofsgewand mit einem Kreuz verziert. In der Mitte des Kreuzes befindet sich eine Lutherrose. Vorn ist das Gewand rundum mit einer Borte versehen. Die Borte ist mit Pailletten und einem Pflanzenmotiv bestickt. der Rose von Jericho. Die Rose von Jericho ist eine trockene braune Wüstenpflanze, die mehrere Jahre ohne Wasser auskommen kann. Doch sobald sie nur ein wenig feucht wird, blüht sie in schönen grünen Farben.

Das goldene Bischofsgewand

Dieses ist das jüngste Bischofsgewand und wurde zum ersten Mal am Olafstag 2013 getragen.

Die goldene Farbe des Gewandes symbolisiert das ewige Licht, Gottes Herrlichkeit und Kraft. Als Symbole sind das Kreuz, der Ring, die Färöer und die Sumpfdotterblume als färöische Nationalblume darauf abgebildet.



Bischof der Färöer seit 2007, Jógvan Fríðriksson, im goldenen Bischofsgewand. Foto: Fotostudio.

Der Entwurf stammt von Jógvan Sámal Heldarsskarð und Gisley Dahl Bonde fertigte die Stickvorlage an und übertrug das Muster auf den Besatz. Gestickt wurden die Motive von Paulina M. K. Eliasen. Ruth Laksáfoss übernahm die Näharbeiten und die Schließe entwarf Marni Laksáfoss. Der Stoff wurde in England gekauft.

Paramente und Farben

Wenn wir an Kirchengewänder denken, kommt uns zuerst der übliche schwarze Talar in den Sinn. Der Talar strahlt eine gewisse Würde aus und symbolisiert in unserer Tradition den Ernst des Lebens, die guten wie die schweren Momente. Doch in ihren liturgischen Farben ist die Kirche bunt, nicht nur Schwarz und Weiß. Es gibt andere, lebensbejahende Farben, die je nach dem Zeitpunkt im Kirchenjahr und dem Moment in der Kirche ihre Geschichte erzählen und die Stimmung widerspiegeln: Freude oder Trauer, Hoffnung auf Wachstum

oder Reue bei Verfehlungen. Die Farbe zeigt die Stimmung. Die Farbe interpretiert den Text und regt uns zum Nachdenken an. Nicht nur die Worte sind aufmunternd. Die Farbe, die Töne, die Gemeinschaft und der Klang: Zusammen ergeben sie ein integriertes Ganzes, das wir Gottesdienst nennen. Messgewänder, Stolen, Altartücher, Wandbehänge und ähnliche Handarbeiten erzählen zudem von fleißigen Händen, die der Kirche mit Gründlichkeit, Geschick und Liebe ein würdevolles Aussehen verliehen haben. Diese Textilien stehen der färöischen Volkskirche gut und kleiden sie in ihre schönste Pracht.

Mit diesen nun insgesamt sechs Briefmarken endet unsere Reihe über Paramente in der färöischen Volkskirche.

Quelle: Das Buch "Kirkjuklæði", 2021 (Kirchliche Textilien) von Paulina M. K. Eliasen.

Neue Ausgaben am 12. August, 20. September und 1. Oktober 2021



Probendruck



Probendruck





Probendruck







Probendruck









Probendruck

Neue Ausgabe: Cz. Slania 100 lahre - gemeinschaftliche Ausgabe DK + GL

Ausgabetag: 12 08 2021 Werte: 39.00 DKK Nummern: FO 964 Blockformat: 50 x 35 mm Briefmarkenformat: 110 x 70 mm Wayne Chen

Martin Mörck Design / Gravüre: Drucktechnik: Stahldruck/Offset Druckerei: La Poste, Frankreich Gebührensatz: Maxi Briefe innerhalb der Färöer, 0-100 g Andere Produkte: Schwarzdruck und eine gemeinshaftliche

Neue Ausgabe: ILA Virus / Covid-19 auf den Färöer

Mappe mit Dänemark und Groenland.

20.09.2021 Ausgabetag: Werte: 20,00 und 25,00 DKK Nummern: FO 965-966 Briefmarkenformat: 37 x 48 mm

Block, Format: 84 x 62 mm Künstler: Edward Fuglø Drucktechnik: Offset Druckerei: Boost, Belgien

Gebührensatz: Briefe nach Ausland, 101-250 g.

Neue Ausgabe: Kunst: Ingálvur av Reyni Ausgabetag: 20.09.2021 Werte: 17.00 und 39.00 DKK Nummern: FO 967-968

Briefmarkenformat: 39,64 x 26 mm and 50,57 x 26 mm

Künstler: Ingálvur av Reyni

Drucktechnik: Offset

Druckerei: Cartor Security Printing, Frankreich Gehührensatz: Briefe und Maxi Briefe innerhalb der

Färöer, 0-100 g

Neue Ausgabe: Messgewänder III 20.09.2021 Ausgabetag: Werte: 17,00 und 27,00 DKK Nummern: FO 969-970 Briefmarkenformat: 30 x 40 mm

Drucktechnik: Offset Druckerei: Cartor Security Printing, Frankreich Gebührensatz: Briefe innerhalb der Färöer und nach

Ausland, 0-100 g.

Andere Produkte: Selbstklebende Hefte mit 6 Briefmarken

Neue Ausgabe: Automatenmarken 2021: Geschichtenerzähler

01.10.2021 Ausgabetag: Werte: 4 x 17,00 DKK 55,0 x 22,5 mm Format: Bárður Dal Christiansen Design: Drucktechnik: Flexoprent Druckerei: Limo Labels, Dänemark

Posta Stamos Óðinshædd 2 FO-100 Tórshavn Färöer

Tel. +298 346200 Fax +298 346201 stamps@posta.fo www.stamps.fo





Neuheiten

Poster: Andrea Árting

Posta hat ein schönes Poster hergestellt in Verbindung mit der Briefmarkenausgabe von der Pionierin Andrea Árting.

Der Poster ist auf hochwertigem Papier gedruckt und hat die Größe 297 x 430 mm (A3)

Limitierte Auflage!

Preis: 150,- DKK das Stück



Posta hat eine elegante Sammelmappe produziert in Verbindung mit der gemeinschaftliche Ausgabe von CZ. Slania am 12. August 2021.

Die Mappe enthält die drei Briemarkenblocks aus den Färöern, Dänemark und Grönland, die alle von Martin Mörck graviert sind.

Ein Exemplar des färöischen Schwarzdruck ist auch in der Mappe enthalten.

Preis: 225.00 DKK.





Automatenmarken 2021: Geschichtenerzähler



Heðin Brú: Des armen Mannes Ehre



Jørgen-Frantz Jacobsen: Barbara



Dr. Jakob Jakobsen: Färöische Volksmärchen



William Heinesen: Mutter Pleiades



Bestellung - Posta Stamps Nr. 48

No.	Produkt		Preis DKK	Preis Euro	Anzahl	Total
Ausgabe 12.0	8.2021 - Cz. Slania 100 Jahre - FO 96	4 (Bl	ock mit 1 B	riefmarke	<u>.</u>)	
PPS000821	Cz. Slania, Block, postfrisch	*	39,00	5,50		
FFT000821	Cz. Slania, Block, gest.	•	39,00	5,50		
DDT000821	Cz. Slania, Block, tgst.	•	39,00	5,50		
FFU000821	Ersttagsbrief mit Block	•	44,00	6,15		
WBPSLANIA	Cz. Slania, Schwarzdruck	*	150,00	21,00		
WSLANIAMA	Cz. Slania - Mappe FO, DK + GL	*	225,00	31,00		
Ausgabe 20.0	09.2021 - ILA / COVID-19 - FO 965-9	66 (B	lock mit 2	Briefmarl	ken)	
PPS000921	ILA / COVID-19, Block, postfrisch	*	45,00	6,30		
FFT000921	ILA / COVID-19, Block, gest.	•	45,00	6,30		
DDT000921	ILA / COVID-19, Block, tgst.	•	45,00	6,30		
FFU000921	Ersttagsbrief mit Block	•	50,00	7,00		
Ausgabe 20.0	09.2021 - Kunst: Ingálvur av Reyni - F	967	7-968 (2 B	riefmarke	en)	
PPA010921	Ingálvur av Reyni, postfrisch	*	56,00	7,80		
FFG010921	Ingálvur av Reyni, gest.	•	56,00	7,80		
DDG010921	Ingálvur av Reyni, tgst.	•	56,00	7,80		
FFK010921	Ersttagsbrief mit Satz	•	61,00	8,50		
FFL010921	Ersttagsbrief mit Einzelnmarken	•	63,00	8,80		
FFM010921	Ersttagsbrief mit 4-Blöcken	•	231,00	32,30		
PPB010921	Satz ob. Viererblöcke, postfrisch	*	224,00	31,30		
PPC010921	Satz unt. Viererblöcke, postfrisch	*	224,00	31,30		
PPD000967	Ingálvur av Reyni, Bogen 17KR (20)	*	340,00	47,60		
PPD000968	Ingálvur av Reyni, Bogen 39KR (20)	*	780,00	109,20		
Ausgabe 20.0	D9.2021 - Messegewänder III: Bischof	sgew	änder - FO	969-970	(2 Briefn	narken)
PPA020921	Messgewänder III, postfrisch	*	44,00	6,15		
FFG020921	Messgewänder III, gest.	•	44,00	6,15		
DDG020921	Messgewänder III, tgst.	•	44,00	6,15		
PPN000921	Markenheftchen, postfrisch	*	132,00	18,50		
FF0000921	Markenheftchen, gest.	•	132,00	18,50		
DD0000921	Markenheftchen, tgst.	•	132,00	18,50		
PPJ000921	Postkarten (2)	*	14,00	2,00		
FFJ000921	Maksimumkarten (2)	•	58,00	8,10		
FFK020921	Ersttagsbrief mit Satz	0	49,00	6,90		

No.	Produkt		Preis DKK	Preis Euro	Anzahl	Total
FFL020921 Ersttagsbrief mit Einzelnmarken		•	51,00	7,10		
FFM020921 Ersttagsbrief mit 4-Blöcken		•	183,00	25,60		
FFP000921 Ersttagsbrief mit Markenheftchen		•	137,00	19,20		
PPB020921 Satz ob. Viererblöcke, postfrisch		*	176,00	24,60		
PPC020921	PPC020921 Satz unt. Viererblöcke, postfrisch		176,00	24,60		
PPD000969	000969 Messgewänder III, Bogen 17KR (20)		340,00	47,60		
PPD000970	Messgewänder III, Bogen 27KR (20)	*	540,00	75,60		
Ausgabe 01.10	.2021 - Automatenmarken 2021					
PMA002021	Automatenmarken 2021, postfrisch	*	68,00	9,50		
FMG002021	Automatenmarken 2021, gest.	•	68,00	9,50		
DMG002021	Automatenmarken 2021, tgst.	•	68,00	9,50		
FMK002021	Ersttagsbrief mit Satz	•	73,00	10,20		
FML002021	Ersttagsbrief mit Einzelnmarken	•	79,00	11,00		
Diverse						
WPLANDREA	Poster: Andrea Árting		150,00	21,00		
WFWORKS21	Poster: Floral Fireworks		150,00	21,00		
WALIENO21	Poster: Casual Alien		150,00	21,00		
	bühr:	25,00	3,50	1	25,00	

Bitte den Kupon auf der Rückseite ausfüllen!

Preis insgesamt:



Achtung!

Wichtige Information zur Kartenzahlung

Derzeit können wir nicht Kreditkartendaten wie zuvor behandeln. Der Grund hierfür sind verschärfte Sicherheitsanforderungen für Kartenzahlungen seit dem 1. Januar 2021, die sogenannte Zwei-Faktor-Authentifizierung.

Wir bieten stattdessen eine einfache und sichere Lösung, mit der Sie sich anmelden und Ihre Zahlungskarten auf unserer Website registrieren können.

Kartenzahlungen ohne Registrierung sind weiterhin möglich, wenn Sie Briefmarken auf unserer Homepage www.stamps.fo bestellen. Neue Briefmarkenausgaben stehen normalerweise etwa einen Monat vor dem Ausgabedatum zur Bestellung auf der Homepage bereit.

Wir können auch die Zahlung per PayPal anbieten, wenn Sie bei diesem Zahlungsdienst angemeldet sind. Mehr dazu können Sie unter www.paypal.com nachlesen.

Zahlung:							
	Soll vom Guthaben meines Kontos abgebucht werden						
	Deutsche Kunden können auf folgendes Konto Zahlungen vornehmen: Postbank Saarbrücken, Neugrabenweg 2, 66123 Saarbrücken IBAN: DE 56 5901 0066 0001 0056 66 • SWIFT-BIC: PBNKDEFF						
	• Zahlungen aus anderen Ländern bitte an unser Postgirokonto Nr. 9541 625 9847 beim Postscheckamt in Kopenhagen. IBAN: DKO2 3000 0006 2598 47 • SWIFT-BIC: DABADKKK						
	PayPal - Sie können über unser PayPal-Konto an stamps@posta.fo bezahlen. Bitte beachten, dass zu jeder PayPal-Zahlung eine Gebühr von 5,00 DKK erhoben wird.						
	 Wenn Sie schon Kunde bei Posta Stamps sind, bitten wir Sie Ihre Kundennummer bei Bestellung und Zahlung anzugeben. 						
Ja bitte. Ich möchte mich für den per E-Mail verschickten Posta-Newsletter anmelden.							
Posta Stamps Óðinshædd 2 FO-100 Tórshavn Färöer		Name:Straße:Stadt:					

Land:

Email:

Kundennummer:

Tel. +298 346200

Fax +298 346201 stamps@posta.fo

www.stamps.fo

PS2021